

Karin Schwiter

Lebensentwürfe

Junge Erwachsene im Spannungsfeld
zwischen Individualität und Geschlechternormen

Campus Verlag
Frankfurt/New York

Inhalt

Dank	9
1. Einleitung	11

Teill

2. Forschungsstand	21
2.1 Lebenslauf- und Biographieforschung: zwei Forschungsansätze und ihre Verbindungen.	21
2.2 Gesellschaftstheoretische Ansätze zur Individualisierung von Lebensläufen.	25
2.3 Vorhandene Studien zur Lebensplanung.	29
2.4 Kritikpunkte und weiterer Forschungsbedarf.	38
3. Methodologie.	43
3.1 Geschlechtertheoretische Grundlegungen.	43
3.2 Diskurstheoretische Grundlegungen.	45
3.3 Datenerhebung mittels problemzentrierter Interviews.	50
3.4 Datenauswertung mittels foucaultscher Diskursanalyse.	63

Teil II

4. Ausbildung — Beruf— Erwerbsarbeit	69
4.1 Die Entscheidung für einen Beruf als freie Wahl.	69
4.2 Mein Beruf muss zu mir passen.	75
4.3 Mein Beruf muss Zukunft haben: flexibel und auf dem Arbeitsmarkt gefragt	77
4.4 Das Streben nach Bildungszertifikaten: Wer sich nicht weiterbildet wird abgehängt	79
4.5 Berufszukunft ungewiss: Vorläufig mache ich mal das, dann schaue ich weiter.	83
4.6 Lohnt es sich noch, bevor ich Kinder kriege?	87
5. Kinderwunsch - Familiengründung	91
5.1 Kinderhaben gehört zum Leben.	91
5.2 Homosexuelle haben keine Kinder.	94
5.3 Für Kinder muss es passen.	95
5.4 Dann hat man besser keine Kinder.	99
5.5 Widersprüche in der Kinderfrage.	102
6. Elternschaft — Vatersein — Muttersein.	103
6.1 Defizitäre und veraltete Väter: das nicht-Tun und die verborgene Liebe.	104
6.2 Neue Väter: Sich Zeit nehmen für gemeinsame Erlebnisse.	112
6.3 Das Ideal der immer anwesenden Mutter.	117
6.4 Das Überbemuttern der Glucken.	121
6.5 Das Mitleid mit der Mutter für ihr aufgegebenes Leben.	123
6.6 Mutter sein: Immer für das Kind da sein und doch ein eigenes Leben haben.	129

6.7 Mutterschaft + Vaterschaft = Elternschaft?	135
7. Arbeitsteilung	145
7.1 Arbeitsteilung im Elternhaus: Papa arbeitet, Mama ist daheim	145
7.2 Antizipierte Arbeitsteilung: Alles Verhandlungssache?	158
7.3 Feindbild Doppelverdienerpaar mit Krippenkind	161
7.4 Am Anfang braucht's die Mama	168
7.5 Ich würde schon den Hausmann spielen, aber.	172
7.6 Das väterliche Primat der Erwerbsarbeit	176
7.7 Das mütterliche Primat der Kinderbetreuung.	181
7.8 Alternative Arbeitsteilungsmodelle und Spannungsfelder.	186
7.9 Vereinbarkeitsprobleme als individuelles Unvermögen, Prioritäten zu setzen.	190
7.10 Arbeitsteilung im kinderlosen Paarhaushalt	192

Teil III

8. Lebensplanung im Spannungsfeld von Individualisierung und Normierung	203
8.1 Lebensplanung als freie Wahl und individualisierte Verantwortung trotz unabwägbarer Zukunft	203
8.2 Lebensplanung zwischen eigenem Weg und Paarnormativität	210
9. Geschlecht zwischen Kontinuität und Wandel.	215
9.1 Geschlecht als Nebeneinander von Individualitätsanspruch und geschlechtsspezifischer Normierung	215
9.2 Aspekte von Wandel und Kontinuität in den Geschlechterverhältnissen.	223

9.3 Geschlechtertheoretische Erklärungsansätze für Wandel und Kontinuität	231
10. Schlussfolgerungen	236
Anhang	245
Interviewleitfaden	245
Kurzfragebogen	247
Literatur.	249